



Liste der empfohlenen Maissorten für die Ernte 2012

Jürg HILTBRUNNER und Ulrich BUCHMANN, Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, 8046 Zürich
Alice BAUX und Jean-François COLLAUD, Agroscope Changins-Wädenswil ACW, 1260 Nyon
Mario BERTOSSA, Agroscope Changins-Wädenswil ACW, Centro di Cadenazzo, 6593 Cadenazzo
Auskünfte: Jürg Hiltbrunner, E-Mail: juerg.hiltbrunner@art.admin.ch, Tel. + 41 44 377 71 11

Die Änderungen gegenüber der letztjährigen Liste betreffen die Aufnahme von sieben Silomaisorten sowie die Streichung von drei Silomais-, acht Körnermais- und zwei Zweinutzungs-sorten.

Das Maisjahr 2011 kann durch sehr hohe Erträge und eine frühe Ernte charakterisiert werden. Der Druck der *Helminthosporium*-Blattflecken war auch im 2011 in einigen Regionen vergleichsweise hoch. Da es in der Schweiz keine direkte Bekämpfungsmöglichkeit gibt, sollten in Regionen mit Bedingungen, die für die Entwicklung dieser Krankheit günstig sind, wenig anfällige Sorten angebaut werden.

Sortenwahl

Die Herausforderung bei der Sortenwahl ist, die Sorteneigenschaften mit den verschiedenen Standortbedingungen und den Ansprüchen des Betriebes oder dem Verwendungszweck des Erntegutes abzustimmen. Der Reifegrad zum Erntezeitpunkt, ein hohes und stabiles Ertragsniveau, gute Resistenz gegen Blattkrankheiten und Beulenbrand sowie eine gute Standfestigkeit sind die wichtigsten Eigenschaften für Körner- und Silomais.

Bei Körnermais muss zusätzlich der PUFA-MUFA-Index (PMI) erwähnt werden, der den Anteil der einfach und mehrfach ungesättigten Fettsäuren berücksichtigt. Dieses Kriterium erlaubt es, die Maissorte abgestimmt auf die Verwendung des Futters zu wählen.

Bei Silomais ist die Qualität des geernteten Materials, gemessen als Anteil verdaulicher organischer Substanz in der Trockensubstanz (TS), in ökonomischer Hinsicht wichtig. Weiter liefern der Stärkegehalt und der für die Milchproduktion nutzbare Nettoenergiegehalt (NEL) ergänzende Informationen.

Frühreife und FAO-Index

Die Kenntnis der Frühreife ist wichtig, um Sorten untereinander hinsichtlich des Ertrages korrekt vergleichen zu können. Diese Beurteilung ist aber relativ: Eine frühreife Sorte im Tessin (aufgrund der benötigten Tage bis zur Abreife) ist nördlich

der Alpen als späte oder sogar sehr späte Sorte einzustufen. Die Wahl einer frühreifen Sorte kann durch eine späte Saat im Frühjahr oder einen frühen Saattermin der Folgekultur im Herbst und eine damit verbundene frühe Maisernte bedingt sein. In diesem Fall erreichen spät abreifende Sorten nicht den optimalen Reifegrad was bei Silomais einen negativen Einfluss auf die Qualität und bei Körnermais auf die Trocknungskosten hat. Die Sortenwahl hängt somit von der erwarteten Anzahl Vegetationstage ab.

Viele Züchter erleichtern den Landwirten die Sortenwahl mit dem sogenannten FAO-Index, einer Zahl zwischen 100 und 900. Je grösser diese Zahl ist, umso grösser ist die Anzahl notwendiger Vegetationstage bis zur Reife. Eine Differenz von 100 entspricht etwa zehn Tagen. Die in der Schweiz nördlich der Alpen angebauten Sorten haben einen Index zwischen 150 und 300, während südlich der Alpen Sorten mit einem FAO-Index bis zu 500 gut abreifen können.

Da die FAO-Indizes in den Ländern Europas nach verschiedenen Methoden festgelegt wurden, lassen sie sich nicht eins zu eins auf die Schweiz übertragen. Daher wird die Einstufung der Frühreife weiterhin nach dem in den offiziellen Versuchen ermittelten TS-Gehalt zum Erntezeitpunkt vorgenommen. Um aber eine Orientierungshilfe zum Sortenvergleich von in der Schweiz empfohlenen mit anderen europäischen Sorten zu geben, wird eine Spannbreite der entsprechenden Reifegruppe mit dem FAO-Index im Titel erwähnt.

Qualität beim Körnermais

Der PMI entspricht der Menge einfach ungesättigter (MUFA) und mehrfach ungesättigter Fettsäuren (PUFA) im Verhältnis zum Energiegehalt der Maiskörner. Er wird nach der Formel $PMI = (PUFA + 1,3 MUFA)$ berechnet. Da er das Verhältnis der totalen Menge ungesättigter Fettsäuren zum Energiegehalt der Maiskörner ausdrückt, ist die Einheit g/MJ VES. Dabei steht VES für «verdauliche Energie Schwein». Die rückwirkend bis ins Jahr 2000 berechneten PMI-Sortenmittelergebnisse liegen zwischen 1,8 und 3,2. Zum Vergleich: Bei Gerste liegen sie zwischen 0,9 und 1,5. Die Unterschiede sind vorwiegend genetisch bedingt und somit können die Sorten den vier Klassen niedrig, mittel, hoch und sehr hoch zugeordnet werden.

Beschreibung der Maissorten unter: http://www.agroscope.admin.ch/dms_files/08137_de.pdf

Die detaillierten Versuchsergebnisse können unter: <http://www.agroscope.admin.ch> in der Rubrik

«Praxis» eingesehen werden.

Züchter / Sortenvertreter

DSP ¹⁾	DSP, Delley / DSP DELLEY SAMEN UND PFLANZEN, 1567 Delley
KWS ¹⁾	KWS, Einbeck / KWS Suisse SA, 4054 Basel
RAGT ¹⁾	RAGT, Rodez / FENACO, 1401 Yverdon
Euralis	EURALIS, Lescar / OTTO HAUENSTEIN SAMEN AG, 8197 Rafz
Limagrain ¹⁾	FORCE LIMAGRAIN, Riom / FENACO, 1401 Yverdon
Advanta (LG)	ADVANTA, Saint-Mathurin / OTTO HAUENSTEIN SAMEN AG, 8197 Rafz
Syngenta ¹⁾	SYNGENTA, Toulouse / SYNGENTA Agro, 8157 Dielsdorf
Pioneer	PIONEER, Overseas / PIONEER Hybrid SA, 6928 Manno
Dekalb	DEKALB GENETICS Corp., Dekalb IL / MONSANTO International Sàrl, 1110 Morges
Caussade	CAUSSADE SEMENCES, Caussade / JURAMENDEMENT, 2906 Chevenez
FarmSaat	FARMSAAT, Everswinkel / SAMEN STEFFEN AG, 4900 Langenthal
AgaSaat	AGASAAT, Neukirchen-Vluyn / ERIC SCHWEIZER AG, 3602 Thun
Saatbau Linz	SAATBAU LINZ, Linz / OTTO HAUENSTEIN SAMEN AG, 8197 Rafz

¹⁾ Saatgut von gewissen Sorten dieses Züchters wird auch in der Schweiz durch **swissmais** produziert.

Mit besonders niedrigem PMI fallen viele Sorten auf, die für den Anbau im Tessin geeignet sind. Von den für den Anbau nördlich der Alpen empfohlenen Sorten weisen Benicia und LG 32.58 die tiefsten Werte auf.

Ist in der Schweinemast der Anteil an ungesättigten Fettsäuren in der Futtermittelration zu hoch, resultiert eine schmierige Konsistenz des Körperfettes. Da zu hohe Fettzahlen in den Schlachtkörpern Preisabzüge zur Folge haben, sollte in der Futtermittelration für Mastschweine ein PMI von 1,7 nicht überschritten werden. Dies bedeutet, dass in jedem Fall zu Körnermais oder Corn-Cob-Mix (CCM) Futtermittel ohne oder mit sehr geringen Mengen an ungesättigten Fettsäuren zugemischt werden müssen. Im Gegensatz dazu kann den ungesättigten Fettsäuren in der Fütterung von Mastmünis weder eine positive noch eine negative und in der Fütterung von Milchkühen oder Geflügel sogar eine positive Wirkung zugeschrieben werden.

Qualität beim Silomais

Der Stärkegehalt steigt mit zunehmendem Kolbenanteil und steigendem TS-Gehalt. Nicht immer bewirkt jedoch ein hoher Stärkegehalt auch einen hohen Energiewert.

Der «VOS-Gehalt» beschreibt die Energiedichte des Futters. Er gibt den Anteil an verdaulicher organischer Substanz in der gesamten geernteten Trockenmasse an. Die Energiedichte ist vorwiegend genetisch bestimmt. Die Sortenunterschiede sind vorwiegend auf die unterschiedliche Verdaulichkeit der Zellwände zurückzuführen. Auch Jahres- und Standorteinflüsse können beobachtet werden. Unter schweizerischen Bedingungen ist in der Fütterung von Milchkühen oder Mastmünis ein Qualitätsunterschied von 10 g VOS/kg TS einem Ertragsunterschied von mindestens 8 dt TS/ha gleichzusetzen. Dies bedeutet, dass das Betriebsergebnis dasselbe ist, ob eine ertragschwächere Sorte mit besserer Qualität oder eine ertragsstärkere Sorte mit geringerer Qualität verwendet wird. Dieser Zusammenhang wird bei der Sortenbewertung berück-

Folgende Sorten sind 2012 neu in der Liste der empfohlenen Sorten aufgeführt:

Körnermais:

Silomais: DKC 3014, Nitro, LG 30.223, Millesim, Geoxx, PR38Y34, KWS 9361

Folgende Sorten sind nicht mehr in der Liste der empfohlenen Sorten aufgeführt, können jedoch für den Anbau 2013 noch vermarktet werden:

Körnermais: Podium, PR39G12, Ambrosini, Sphinx, Koutelass, Santurio, Sileno, Avixxene, Anjou 249, PR36B08

Silomais: Aurelia, Ambrosini, LG 32.52, Taxxo, Anjou 249

sichtigt, indem eine Gewichtung der Eigenschaften «VOS-Gehalt» und «TS-Ertrag» vorgenommen wird. Die Bedeutung der Qualität des Futters wird zudem grösser, je intensiver produziert wird. Dies gilt sowohl für die Milch- als auch für die Fleischproduktion.

Helminthosporium-Blattflecken

Die Blattfleckenkrankheit *Helminthosporium turcicum* (= *Exserohilum turcicum*) ist auch im Jahr 2011, mehrheitlich in der Deutschschweiz, aufgetreten. Der Erreger überwintert auf Ernterückständen und Stoppeln und kann bei günstiger Witterung (hohe Feuchtigkeit und Temperaturen zwischen 18 und 27°C) die Pflanzen infizieren. Bei einer frühen Infektion oder einer langsamen Abreife können die Schäden dieser Krankheit beträchtlich sein. Da keine direkte Bekämpfung mit Fungiziden möglich ist, müssen die vorhandenen Resistenzen ausgenutzt werden. Die Ergebnisse zeigen, dass im Gegensatz zu den frühreiferen Sorten vor allem die im Tessin angebauten spätreifen Sorten sowie einige mittelspäte Sorten für den Anbau nördlich der Alpen gute Resistenzen aufweisen. Dank der bei diesem Merkmal in den letzten Jahren erreichten Züchtungsfortschritte sind vermehrt auch frühreifere Sorten mit besseren Resistenzen verfügbar. Da der natürliche Krankheitsdruck in den regulären Versuchen für eine gute Sortendifferenzierung nicht ausreicht, prüft Agroscope in einem Versuch mit halbkünstlicher Infektion die neuen Sorten hinsichtlich ihrer Resistenz. Die Beurteilung der neu eingeschriebenen Sorten basiert jedoch nur auf einjährigen Resultaten, weshalb im folgenden Jahr Anpassungen möglich sind.

Anbauzonen

1 = sehr günstig: Genferseebecken, beste Lagen in der Broye und im Seeland, Waadtländer- und Walliser-Chablais, Zürcher Weinland, beste Lagen in der Region Basel und im Kanton Schaffhausen, Tessin, Bündner Herrschaft

2 = günstig: restliches Rhonetal, Orbe-Ebene, Broyetal, Ufer des Neuenburgersees, Basse-Ajoie, Ebene von Delsberg, tiefere Lagen im Mittelland und gute Lagen im St. Galler Rheintal

3 = mittel: übriges Mittelland ohne die höheren Lagen, Haute-Ajoie

4 = Grenzlagen: höhere Lagen des Mittellandes

Silomaisarten für die Ernte 2012

Geordnet nach der Fröheife innerhalb der Reifegruppe aufgrund des TS-Gehaltes der Pflanze zum Zeitpunkt der Ernte

Sortenname	Hybrid- typ	Züchter	Aufnahme in die Sorten- liste	Trocken- substanz- ertrag	Verdau- lichkeit	Stärke- gehalt	Netto- Energie Laktation (NEL)	Reife (ganze Pflanze)	Jugend- entwick- lung	Standfestigkeit			Resistenz gegen ²⁾		Empf. Be- standes- dichte (Pfl./m ²)
										Vege- tation	bei Ernte	Stängel- bruch bei Ernte	Beulen- brand	<i>Helmintho- sporium</i> Blattflecken ³⁾	
Anbau nördlich der Alpen															
Sortiment früh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 4) – FAO 190-220															
DKC 3014	SC	Dekalb	2012	+++	++	+	+++	+++	Ø	++	++		+++	+	
Ampezzo	SC	Limagrain	2010	+	+++	+++	+++	+++	++	++	++	++	+++	--	10,5
LG 30.222 ¹	SC	Limagrain	2011	+++	++	+	++	+++	++	++	++	++	++	Ø	10,5
Tiago	SC	DSP	2009	+++	++	+	++	+++	+++	+	+	++	+	-	10,0
Poya	TC	DSP	2010	++	++	+	++	+++	+++	++	++	++	++	-	10,0
Kontrebass	TC	KWS	2010	++	++	+++	++	+++	+++	+	+	+	Ø	-	9,5
Pralinia	SC	DSP	2008	++	++	+	++	+++	+++	+	++	++	+	--	10,0
Fabregas	TC	KWS	2009	+++	+	++	++	+++	+++	++	++	++	++	-	10,0
NK Gitago	SC	Syngenta	2010	+++	++	Ø	++	+	++	+	+	+	Ø	+	9,5
Ayrro	SC	Advanta (LG)	2009	+++	+++	Ø	++	+	+++	---	---	Ø	+++	+	9,5
Delitop	SC	Syngenta	2004	+	++	++	++	+	+	Ø	Ø	Ø	+++	+	10,5
Coxximo	SC	RAGT	2006	++	+	+	++	Ø	Ø	Ø	Ø	+	+++	Ø	9,5
Nitro	SC	Advanta (LG)	2012	++	+++	+++	+++	Ø	++	++	++		++	-	
Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 3) – FAO 220-250															
LG 30.218	SC	Limagrain	2010	++	+++	+++	+++	+++	++	++	+	+	+++	+	10,0
Amadeo	SC	KWS	2006	+	++	+++	++	+++	++	++	+	Ø	++	Ø	10,0
Ricardinio ¹	SC	KWS	2010	++	++	+++	++	+++	+	++	+	+	++	Ø	9,0
LG 30.223	SC	Limagrain	2012	++	+++	+++	++	++	++	++	+			Ø	
NK Cassio	SC	Syngenta	2008	++	++	++	++	++	++	Ø	+	+	-	Ø	10,0
Millesim	SC	KWS	2012	++	+++	+++	++	++	+	+	+			Ø	9,0
LG 30.225	SC	Limagrain	2011	++	+++	+++	+++	++	++	Ø	Ø	+	++	+	10,0
Ceresia	SC	DSP	2011	++	++	++	++	+	+	Ø	+	+	+++	+	9,5
LG 32.20 ¹	SC	Limagrain	2008	+	+++	+++	++	+	+	++	++	+	+++	Ø	10,0
Geoxx	SC	RAGT	2012	+++	+	++	++	+	+	Ø	Ø			Ø	
Ciclixx	SC	RAGT	2007	++	+	--	++	+	Ø	+	++	+	++	+	10,0

Sortenname	Hybridtyp	Züchter	Aufnahme in die Sortenliste	Trocken substanz-ertrag	Verdau-lichkeit	Stärke-gehalt	Netto-Energie Laktation (NEL)	Reife (ganze Pflanze)	Jugend-entwicklung	Standfestigkeit			Resistenz gegen ²⁾		Empf. Be-standes-dichte (Pfl./m ²)
										Vege-tation	bei Ernte	Stängel-bruch bei Ernte	Beulen-brand	Helmintho-sporium Blattflecken ³⁾	
Sortiment mittelspät (geeignet für Anbauzonen 1 und 2) - FAO 250-280															
Ronaldinio	TC	KWS	2007	++	+++	++	+++	++	++	+	∅	+	++	-	8,5
PR39T45	SC	Pioneer	2009	++	+++	+++	++	++	+	++	+	++	++	++	9,5
NK Sigmund	SC	Syngenta	2010	++	++	+	++	++	++	+	+	∅	++	+	8,5
NK Silotop	SC	Syngenta	2010	++	+++	+++	+++	+	+	+	-	∅	++	+	8,5
Marcello	TC	KWS	2007	++	++	++	++	+	+	++	++	∅	++	∅	8,5
DK 287	SC	Dekalb	2004	+	+++	+	++	+	∅	-	-	+	+	+	8,5
Ansyl	TC	Advanta (LG)	2007	+	+	-	+	+	++	++	++	++	++	∅	9,5
PR38Y34	SC	Pioneer	2012	+++	+	--	++	∅	+	+	+		++	++	
Atendo Anjou 290	SC	Advanta(LG)	2005	+++	+	--	++	-	++	∅	-	-	-	++	8,5
KWS 9361	SC	KWS	2012	+++	++	∅	++	--	+	+	+		++	++	8,5
Anbau südlich der Alpen															
Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbaulagen bis 700 m ü.M.) - FAO 270-400															
Benicia ¹⁾	SC	Pioneer	1999	++	++			++	+++		+	+	-	++	8,0
PR38A24 ¹⁾	SC	Pioneer	2003	++	+			++	+		+	++	+	+++	7,5
Sortiment mittelspät (geeignet für Anbaulagen bis 500 m ü.M.) - FAO 400-550															
PR36B08	SC	Pioneer	2003	+++	++			+	++		++	++	++	+++	7,0

¹⁾ als Silo- und Körnermais geeignet

³⁾ siehe Erklärung Textteil Seite 2

²⁾ Die Kolonne mit der Information über die Resistenz gegen Kopfbrand wurde gelöscht (keine Boniturrgebnisse mehr verfügbar). Die neueren Sorten der Liste sind resistent gegen Kopfbrand und ältere, anfällige Sorten gelangen nur mit speziell gegen Kopfbrand gebeiztem Saatgut in den Handel.

Leere Zellen: Keine Werte für eine Beurteilung verfügbar.

Hybridtyp: SC = Einfachhybrid (*Single Cross*); TC = Dreiweghybrid (*Threeway Cross*)

Übrige Eigenschaften: +++ = sehr gut; ++ = gut; + = mittel bis gut; ∅ = mittel; - = mittel bis schwach; -- = schwach; --- = sehr schwach

Körnermaissorten für die Ernte 2012

Geordnet nach der Frühreife innerhalb der Reifegruppe aufgrund des Wassergehaltes im Korn zum Zeitpunkt der Ernte

Sortenname	Hybrid- typ	Züchter	Auf- nahme in die Sorten- liste	Kör- ner- ertrag	Körner- reife	PMI (PUFA-MUFA- Index) ²⁾	Jugend- entwick- lung	Standfestigkeit			Resistenz gegen ³⁾			Drusch- eignung	Empf. Bestandes- dichte (Pfl./m ²)
								Vege- tation	bei Ernte	Stängel- bruch bei Ernte	Beulen- brand	Stängel- fäule	<i>Helmintho- sporium</i> Blattflecken ⁴⁾		
Anbau nördlich der Alpen															
Sortiment sehr früh und früh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 4) – FAO 170-210															
Lapiora	SC	KWS	2009	+	+++	sehr hoch	+++	++	++	+	+	-	---	+++	12,0
Stuard	TC	KWS	2007	∅	+++	hoch	++	++	+++	++	∅	+	---	+++	10,0
LG 32.12	SC	Limagrain	2006	++	++	hoch	+	++	++	+	∅	++	---	++	9,5
Laurinio	TC	KWS	2011	+++	+	hoch	+	++	+	+	++	++	-	++	9,5
Birko	SC	RAGT	2001	+	+	mittel	+	++	++	+	+	-	+	+	10,0
Padrino	TC	KWS	2010	++	+	mittel	+++	+++	+++	+	∅	++	--	+	9,5
LG 30.222 ¹	SC	Limagrain	2011	+++	∅	mittel	++	++	+++	++	+	++	∅	+++	9,5
Ludixx	SC	RAGT	2011	++	∅	mittel	+	++	+++	+	++	+	+	+	
SL Silvano	SC	Saatbau Linz	2011	++	∅	tief	+	++	++	++	+	+	∅	++	
Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 3) – FAO 210-230															
NK Cooler	TC	Syngenta	2011	++	+++	hoch	+++	+	∅	+	++	++	+	+	9,0
Ricardino ¹	SC	KWS	2009	+++	+++	mittel	+	++	++	∅	+	∅	∅	+	9,0
ES-Progress	SC	Euralis	2009	++	++	hoch	+	+	∅	+	++	+	--	++	9,5
LG 32.20 ¹	SC	Limagrain	2010	++	++	mittel	++	++	+	+	+++	∅	∅	++	10,0
NK Top	SC	Syngenta	2010	++	+	mittel	+	+	+	+	+	∅	∅	++	9,5
DKC 2960	SC	Dekalb	2007	++	∅	mittel	∅	++	++	++	+++	∅	∅	+	9,5
Farmoso	SC	Farmsaat	2011	+++	∅	sehr hoch	++	++	+	∅	++	++	+	∅	9,0

Sortiment mittelspät (geeignet für Anbauzonen 1 und 2) - FAO 230-270															
DKC 3420	SC	Dekalb	2005	++	+++	mittel	∅	+	+	++	∅	++	++	∅	9,0
Pterox	SC	RAGT	2008	++	+++	mittel	+++	+	++	++	+++	+	+	+	9,5
Delcampo	SC	DSP	2011	++	++	hoch	+++	++	++	+	++	++	+	+	9,0
LG 32.58	SC	Limagrain	2010	+++	++	tief	++	++	∅	++	++	∅	∅	+	9,0
Grosso	SC	KWS	2011	+++	+	hoch	+++	++	++	+	+	++	++	∅	9,0
Fadeo	SC	AgaSaat	2011	++	+	sehr hoch	+++	++	++	∅	+	++	+	+	8,5
Severo	TC	KWS	2008	++	+	hoch	∅	+	++	∅	++	++	∅	+	9,0
Cassilas	SC	KWS	2010	+++	∅	hoch	++	++	++	+	+++	++	+	∅	8,0
Benicia	SC	Pioneer	2001	++	-	niedrig	∅	∅	--	∅	-	++	++	--	8,0
Anbau südlich der Alpen															
Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbaulagen bis 500 m ü.M.) - FAO 270-400															
Benicia ¹	SC	Pioneer	1999	∅	++	niedrig	++		∅	∅	-	++	++		7,5
PR38A24 ¹	SC	Pioneer	2003	+	+	niedrig	+		∅	++	+	++	+++		7,0
Labeli CS	SC	Caussade	2011	++	+	niedrig	++		+	+	++	++	+++		9,0
DKC 4372	SC	Dekalb	2010	+++	+	niedrig	+		∅	∅	∅	+	++		7,0
PR37N01	SC	Pioneer	2010	++	+	niedrig	+		∅	∅	+	++	+++		7,0
Maxxis	SC	RAGT	2007	++	∅	niedrig	++		++	+	++	+	++		7,5
Sortiment mittelspät (geeignet für Anbaulagen bis 400 m ü.M.) - FAO 400-550															
PR35F38	SC	Pioneer	2011	++	++	niedrig	++		+	+	++	++	+++		
PR35P12	SC	Pioneer	2002	++	+	niedrig	+		∅	+	++	++	++		6,5
Rituel	SC	KWS	2010	++	+	niedrig	++		+	+	++	+	+++		7,0
DKC 5276	SC	Dekalb	2010	+++	∅	niedrig	+		+	+	+	++	+++		7,0
PR34N43	SC	Pioneer	2010	++	∅	niedrig	++		∅	+	++	++	++		7,0
PR34B39	SC	Pioneer	2010	+++	∅	niedrig	++		+	∅	+	++	++		7,0

¹⁾ als Körner- und Silomais geeignet

²⁾ siehe Erklärung Textteil Seite 1 ⁴⁾ siehe Erklärung Textteil Seite 2

³⁾ Die Kolonne mit der Information über die Resistenz gegen Kopfbrand wurde gelöscht (keine Boniturresultate mehr verfügbar). Die neueren Sorten der Liste sind resistent gegen Kopfbrand und ältere, anfällige Sorten gelangen nur mit speziell gegen Kopfbrand gebeiztem Saatgut in den Handel.

Leere Zellen: Keine Werte für eine Beurteilung verfügbar.

Hybridtyp: SC = Einfachhybrid (*Single Cross*); TC = Dreiweghybrid (*Threeway Cross*)

Übrige Eigenschaften: +++ = sehr gut/früh; ++ = gut; + = mittel bis gut; ∅ = mittel; - = mittel bis schwach; -- = schwach; --- = sehr schwach/spät.